



gerung ging um die Jahrhundertwende mit der Währungsreform, die im Verlaufe von mehr als 7 Millionen Lire geschätzte Münze zurückzuführen, weil sie im Ausland und in Abhängigkeit von den Zahlungen lag. In der Tat mußte Italien für den einträglichen Verkauf viele Millionen Marko-Therese-Later in Wien prägen lassen.

Was das gleiche geschieht heute: die italienische Regierung hat dem Wiener Hauptbankamt als der einzigen Prägestätte für die Maria-Theresien-Later umsonst die Prägekosten für die Maria-Theresien-Later erließ — ein Beweis, daß diese bei den Eingeborenen beliebter ist als der Latero d'Italia. Nach dessen Umlauf soll allerdings gezeichnet werden. Italien hofft davon die gleiche Menge der heute im Umlauf befindlichen Lagen zu bekommen. Aber gegen die Maria-Theresien-Later ist eben nicht anzukommen.

Es ist so beliebt, daß sein Gewicht sogar den einheimischen Währungen gegenüber vorzuziehen ist. In vielen Ländern hat man ihn zur obersten Münzgröße gemacht, beispielsweise in Argentinien, wo die meisten Inflationen und in Ägypten. In Spanien galt die Maria-Theresien-Later als Hauptmünze zusammen mit dem fremden Pfund. In den südamerikanischen Ländern, ohne daß eine eigene Währungsreform durchgeführt worden wäre. Das sind nun freilich vergangene Zeiten, aber die Neuordnungen des Währungsrechts in den europäischen Ländern des vorderen Orients haben die Maria-Theresien-Later nicht verdrängen können.

Seine starke Verbreitung ist zugleich ein Beweis dafür, daß die Handels- und Zahlungsbilanz Europas mit dem vorderen Orient dauernd positiv ist, wobei es immer neuer Silbermengen bedarf, um sie in Maria-Theresien-Later auszugleichen und diese nach Ägypten u. Nordafrika zu schicken. So geht die direkte Ausfuhr der Maria-Theresien-Later vom Wiener Hauptamt über Leipzig nach Wien, Siboni und Walfassa. Nur in den Jahren 1916-19 hat Österreich die Prägung der Maria-Theresien-Later eingestellt, sie dann aber sofort wieder aufgenommen. Bisherige Prägung wurden 1924 mehr als 4 Millionen Stück durch den Verkauf, im nächsten Jahre sogar beinahe 15 Millionen.

Sie muß Italien denselben Weg gehen, so unangenehm das sein mag. Denn Silber ist legitim dank der Währungsreform des Präsidenten Roosevelt auf den Weltmärkten erheblich teurer geworden, jedoch sich Italien damit helfen will, die Hauptmasse des Silbers aus dem eigenen Umlauf herauszugleichen.

Vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt bedeutet das eine weitere Entlastung Europas zu Gunsten des Orients.

einmal, daß es Pflicht eines jeden Deutschen ist, durch persönliche Teilnahme an diesem Abend dazu beizutragen, daß der Kriegstrug der Bevölkerung, der selbst den Winterhilfswerk zuzurechnen, ein recht beachtliches wird. Wir sind mit uns einig, daß wir in diesem Jahre in einem besonderen Maße dabei in treuer Verbundenheit stehen, und helfen wir auch mit der Tat an der Linderung der Not im alten deutschen Vaterland, damit — wie im vergangenen Jahre — auch nicht ein einziger Deutscher zu sterben und zu hungern braucht!

Am 7. Dezember lautet die Parole: „Alles auf zum Winterabend im Handwerker!“

**Deutscher Winterhilfswerk.**  
Sonntag, den 1. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Klavierkonzert: Wer kann es befehlen? Weltbewerber der Kinder — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Zum Sonntag-Abend — 8.15 Unser Sonntagskonzert — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: „Friede sei ihr erst Gedanke“. Hörwerk vom Fuß der Olympischen Spiele — 10.15 Sport — 10.30 Zirkusstück: Eine herrliche Winterreise mit Eise Finkler, Willi Jahn, Walter Thiele und anderen — 11.00 Nachrichten (deutsch, portug.) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, portug.) Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 2. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Schrammel-Musik — 7.35 Wirtschaftsjunk — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Maximo Pauer: Neues aus Deutschland — 8.15 Militärkonzert — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: Wir sagen den neuen Monat an — 10.15 Wirtschaftsjunk — 10.30 Zirkusstück — 10.45 Sonate — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, spanisch).

Diesen ersten Meldungen sind nun noch folgende Einzelheiten und neuere Meldungen anzufügen: Aus Natal traf am Montagmorgen um 4 Uhr die Nachricht in Rio ein, daß die Erhebung in Rio Grande do Norte niedergeworfen sei. Diese Meldung wurde durch folgende Mitteilung bestätigt, die der Post- und Telegraphendirektor aus Recife erhielt: Dort heißt es u. a.: Natal ist vollständig ruhig. Die Ordnung im Innern ist nicht gefährdet. Der Staat ist durch Bundesstruppen militärisch besetzt. Die Stadt war in Gewalt der Rebellen. Das Schicksal des Staatsgouverneurs ist unbekannt. — Und auch ein Radiogramm von General Kabele befragt, daß der Aufstand in Natal bezwungen sei und die Empörung ins Innere des Staates abmarkiert.

Die Polizeidirektion von Rio gibt über die Ereignisse folgenden Bericht aus: „In der Nacht des 23. November erfolgte eine Erhebung gegen die Regierung in Natal. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

konnte der Aufstand rasch niedergeschlagen werden. Bei dem Kampfe ist der Kommandant des 1. Infanterieregiments, Oberstleutnant Eduardo Gomes, schwer verwundet worden.

Länger dauerten die Kämpfe an der Praia Vermelha gegen die Rebellen im 3. Infanterieregiment. Die Operationen der loyalen Truppen leitete General Gaspar Dutra. Auch hier erlitten die loyalen Truppen die Unterstützung der Bundesminister und ermunterte die Truppen. Verschiedene Aufforderungen an die Rebellen, sich zu ergeben, blieben unbeachtet. So wurde denn die Kaserne in Brand gesteckt, worauf die Empörung in die nahen Berge flüchtete und die weiße Fahne hängte.

Der Polizeidirektor hatte Verabredung mit den vorübergegangenen Hatten in Recife und Natal. An der Spitze der Rebellen standen verschiedene Offiziere, darunter Capitão Galvão Barata und Luciano Soan, die gefangen genommen wurden. Die Soldaten waren zu dem Aufstand gezwungen worden und wußten gar nicht, daß es sich um einen Aufstand handle. Fast alles waren Rekruten, die erst vor kurzem eingezogen wurden. Mehr als 600 Soldaten haben sich ergeben und bezeugt, daß sie im Glauben gehalten wurden, gegen die Rebellen zu kämpfen. Nachmittags 3 Uhr wurden die Gefangenen durch die Rua do Cateite zum Generalquartier geführt. Die Unterwerfung war um 1 Uhr 30 nachmittags erfolgt.

Unter den Verhafteten befindet sich Capitão Eloy Meireles, Logar-Tenente von Luiz Carlos Prestes; er kam in Ceará unter Verkleidung ins Land, ist aber sofort erkannt worden.

Der Bundespräsident und General Dutra waren die ersten, die in den Kasernehof des 3. Infanterieregiments einbrachen, wo sie den Regimentskommandanten schwer verwundet und viele Soldaten verhaftet auftraten.

Am 28. fand die Beisprechung der im Kampf gegen die Rebellen gefallenen Offiziere statt. Der Bundespräsident trug persönlich mit Antonio Carlos den ersten Sarg.

Der in der Illigenschaft angelegte Schaden wird auf 3000 Contos geschätzt. In den niedergeworfenen Hangars befinden sich 100 Flugzeuge. — Auch im Norden ist der Aufstand beendet. Die Rebellen haben am Mittwoch früh 9 Uhr 40 Natal verlassen und sich, rund 500 Mann stark, auf den Dampfer „Santos“ geflüchtet. Die Führer benutzten einige Flugzeuge zur Flucht. Vor ihrem Abzug hatten die Rebellen verschiedene Banken geplündert. Der Staatsgouverneur Rafael Fernandes hat die Regierung wieder übernommen.

Die Polizei von Rio entdeckte eine von ausländischen Juden geleitete kommunistische Organisation. Sämtliche Mitglieder sind verhaftet worden. „Graß Zeppelin“, der wegen der Ereignisse in Recife an der Küste kreuzen mußte, ist am 27. abends 6 Uhr in Recife gelandet. Er blieb auf dieser Fahrt 500. Fahrt 121 Stunden in der Luft und hat somit seinen eigenen Rekord von 112 Stunden geschlagen.

Belegungsantrag. Die Bundesregierung hat am 26. November über das ganze nationale Territorium den Belagerungszustand auf 30 Tage erdhängt.

Der Bundespräsident hat durch seinen Rat und seine ruhige Entschlossenheit bei Niederwerfung des kommunistischen Aufstandes zur Verfügung zu stellen, beantwortete der Bundespräsident telegraphisch. Er dankte dem Vizepräsidenten für die spontane und patriotische Manifestation der Solidarität. Die Regierung sei jedoch in der Lage, die Ruhe aufrecht zu erhalten, und könne deshalb das erhe Angebot nicht annehmen. Er sehe aber daraus, daß er jederzeit mit der Energie und Hingabe aller guten Brasilianer rechnen könne.

— Das Linien-Schiff „Schiffen“ ist am 1. Dezember eine Auslandsreise nach Madagaskar, den Kanarischen und Kapverdischen Inseln an. — Der Führer und Reichsminister Adolf Hitler hatte am Mittwoch eine Unterredung mit dem Präsidenten eines amerikanischen Nachrichtenbüros. Der Führer besprach die deutsche Politik, die des Westens gegen den Bolschewismus, Propaganda, sagte er, werde mit Terror, Propaganda, Terror mit Terror, Gewalt bekämpft. Das Judentum sei durch die Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus bedroht; es sei nicht antijüdisch, sondern antijüdisch. In der Rüstungsfrage frage Deutschland lediglich den Bedürfnissen zu seiner Verteidigung Rechnung. Eine Millionen-Armee, wie sie Deutschland im Falle des Krieges brauche, könne nur durch die Fortentwicklung eines neuen Krieges entstehen. Die neue deutsche Flotte soll ausschließlich Deutschland gegen fremden Angriff schützen.

— Sven Hedin hielt gestern in Berlin einen Vortrag über seine ständige Forschungsreise. Den finanziellen Erfolg dieses Vortrages über den Winterhilfswerk zur Verfügung, was der große Forscher erneut seine große Freude schenkt zu Deutschland zum Ausdruck brachte.

— Neue Volkspartei. Die Volkspartei der deutschen Regierung und den Regierungen von Brasilien, Argentinien und Chile ein Notenaustausch zwecks Erhöhung ihrer jeweiligen diplomatischen Beziehungen zum Staat von Volkspartei statt. Diese Regelung trägt erweiterten Beziehungen Rechnung und bringt wachsende Bedeutung zum Ausdruck, die sich vier Länder gegenseitig zurechnen.

**Schweiz.** Das Völkerbundssekretariat veröffentlichte eine Uebersicht hinsichtlich der Einsetzung der 56 Mitgliedsstaaten der Sanctionsmaßnahmen gegenüber. 9 Mitgliedsstaaten beteiligten sich überhaupt an keiner Sanctionsmaßnahme: Ungarn, Österreich, Albanien, Bolivien, Guatemala, El Salvador, Haiti, Libanon und — vorläufig — Paraguay. 2 Mitgliedsstaaten lehnen die Resolution ab: Panama und Uruguay. Der Boykott italienischer Waren wird von 9 Mitgliedsstaaten nicht durchgeführt: China, Litauen und 7 überseeische Staaten. Das gleiche gilt bezüglich der Rohstoffexporte.

— Der Weltkongress der Arbeiterbewegungen schließt am 5. oder 6. Dezember ab. Auf dieser Sitzung soll das Verbot auf Kohlen, Eisen- und Stahllieferungen einstimmig werden.

**Frankreich.** Vertrauensvotum. Die französische Kammer hat am Donnerstag das Vertrauensvotum mit 345 gegen 222 Stimmen im Vertrauen ausgesprochen. Nach der Abstimmung trat das Parlament auf Antrag der Regierung sofort in die Beratung über die Finanzpolitik ein. — Der deutsche Reichspropagandist hat gestern in Paris vor dem französischen Reichskomitee über die Dymplischen Spiele 1936 gesprochen. Gleichzeitig ist während seines Aufenthaltes eine Besprechung mit dem französischen Minister für Gesundheitswesen und Erhebungen vorgefallen.

**Italien.** Das italienische Volk hat durch seine Haltung den französischen Intellektuellen nachzuführen. Auch bei Kongressen sollen Kommissare von Autoren aus Sanctionsländern amnestiert werden.

**Tschechoslowakei.** Notleidende. Der tschechoslowakische Parlament über die Lage der Sudetenländer. Er befragte den Gesundheitszustand als äußerst schlecht. Die Verletzungen hätten erschütternde Ergebnisse erzielt. Die Jugend ist infolge der Wirtschaftskrise untererachtet und hätte besonders unter Tugendlose, Knochenverwundung und Blutarbeit zu leiden.

**China.** Japanischer Vorstoß. Japan und Peking wurden am Mittwochmorgen plötzlich von japanischen Truppen besetzt. Auch Eisenbahnstationen 20 km südlich von Peking erhielt eine japanische Besatzung. Der Vorstoß war am Mittwochabend noch zurückgeworfen. Der Telegraphendienst wird von den Japanern besetzt. Der Gouverneur von Nordchina wurde getötet.

Seine starke Verbreitung ist zugleich ein Beweis dafür, daß die Handels- und Zahlungsbilanz Europas mit dem vorderen Orient dauernd positiv ist, wobei es immer neuer Silbermengen bedarf, um sie in Maria-Theresien-Later auszugleichen und diese nach Ägypten u. Nordafrika zu schicken. So geht die direkte Ausfuhr der Maria-Theresien-Later vom Wiener Hauptamt über Leipzig nach Wien, Siboni und Walfassa. Nur in den Jahren 1916-19 hat Österreich die Prägung der Maria-Theresien-Later eingestellt, sie dann aber sofort wieder aufgenommen. Bisherige Prägung wurden 1924 mehr als 4 Millionen Stück durch den Verkauf, im nächsten Jahre sogar beinahe 15 Millionen.

einmal, daß es Pflicht eines jeden Deutschen ist, durch persönliche Teilnahme an diesem Abend dazu beizutragen, daß der Kriegstrug der Bevölkerung, der selbst den Winterhilfswerk zuzurechnen, ein recht beachtliches wird. Wir sind mit uns einig, daß wir in diesem Jahre in einem besonderen Maße dabei in treuer Verbundenheit stehen, und helfen wir auch mit der Tat an der Linderung der Not im alten deutschen Vaterland, damit — wie im vergangenen Jahre — auch nicht ein einziger Deutscher zu sterben und zu hungern braucht!

Am 7. Dezember lautet die Parole: „Alles auf zum Winterabend im Handwerker!“

**Deutscher Winterhilfswerk.**  
Sonntag, den 1. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Klavierkonzert: Wer kann es befehlen? Weltbewerber der Kinder — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Zum Sonntag-Abend — 8.15 Unser Sonntagskonzert — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: „Friede sei ihr erst Gedanke“. Hörwerk vom Fuß der Olympischen Spiele — 10.15 Sport — 10.30 Zirkusstück: Eine herrliche Winterreise mit Eise Finkler, Willi Jahn, Walter Thiele und anderen — 11.00 Nachrichten (deutsch, portug.) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, portug.) Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 2. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Schrammel-Musik — 7.35 Wirtschaftsjunk — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Maximo Pauer: Neues aus Deutschland — 8.15 Militärkonzert — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: Wir sagen den neuen Monat an — 10.15 Wirtschaftsjunk — 10.30 Zirkusstück — 10.45 Sonate — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, spanisch).

Diesen ersten Meldungen sind nun noch folgende Einzelheiten und neuere Meldungen anzufügen: Aus Natal traf am Montagmorgen um 4 Uhr die Nachricht in Rio ein, daß die Erhebung in Rio Grande do Norte niedergeworfen sei. Diese Meldung wurde durch folgende Mitteilung bestätigt, die der Post- und Telegraphendirektor aus Recife erhielt: Dort heißt es u. a.: Natal ist vollständig ruhig. Die Ordnung im Innern ist nicht gefährdet. Der Staat ist durch Bundesstruppen militärisch besetzt. Die Stadt war in Gewalt der Rebellen. Das Schicksal des Staatsgouverneurs ist unbekannt. — Und auch ein Radiogramm von General Kabele befragt, daß der Aufstand in Natal bezwungen sei und die Empörung ins Innere des Staates abmarkiert.

Die Polizeidirektion von Rio gibt über die Ereignisse folgenden Bericht aus: „In der Nacht des 23. November erfolgte eine Erhebung gegen die Regierung in Natal. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

konnte der Aufstand rasch niedergeschlagen werden. Bei dem Kampfe ist der Kommandant des 1. Infanterieregiments, Oberstleutnant Eduardo Gomes, schwer verwundet worden.

Länger dauerten die Kämpfe an der Praia Vermelha gegen die Rebellen im 3. Infanterieregiment. Die Operationen der loyalen Truppen leitete General Gaspar Dutra. Auch hier erlitten die loyalen Truppen die Unterstützung der Bundesminister und ermunterte die Truppen. Verschiedene Aufforderungen an die Rebellen, sich zu ergeben, blieben unbeachtet. So wurde denn die Kaserne in Brand gesteckt, worauf die Empörung in die nahen Berge flüchtete und die weiße Fahne hängte.

Der Polizeidirektor hatte Verabredung mit den vorübergegangenen Hatten in Recife und Natal. An der Spitze der Rebellen standen verschiedene Offiziere, darunter Capitão Galvão Barata und Luciano Soan, die gefangen genommen wurden. Die Soldaten waren zu dem Aufstand gezwungen worden und wußten gar nicht, daß es sich um einen Aufstand handle. Fast alles waren Rekruten, die erst vor kurzem eingezogen wurden. Mehr als 600 Soldaten haben sich ergeben und bezeugt, daß sie im Glauben gehalten wurden, gegen die Rebellen zu kämpfen. Nachmittags 3 Uhr wurden die Gefangenen durch die Rua do Cateite zum Generalquartier geführt. Die Unterwerfung war um 1 Uhr 30 nachmittags erfolgt.

Unter den Verhafteten befindet sich Capitão Eloy Meireles, Logar-Tenente von Luiz Carlos Prestes; er kam in Ceará unter Verkleidung ins Land, ist aber sofort erkannt worden.

Der Bundespräsident und General Dutra waren die ersten, die in den Kasernehof des 3. Infanterieregiments einbrachen, wo sie den Regimentskommandanten schwer verwundet und viele Soldaten verhaftet auftraten.

Am 28. fand die Beisprechung der im Kampf gegen die Rebellen gefallenen Offiziere statt. Der Bundespräsident trug persönlich mit Antonio Carlos den ersten Sarg.

Der in der Illigenschaft angelegte Schaden wird auf 3000 Contos geschätzt. In den niedergeworfenen Hangars befinden sich 100 Flugzeuge. — Auch im Norden ist der Aufstand beendet. Die Rebellen haben am Mittwoch früh 9 Uhr 40 Natal verlassen und sich, rund 500 Mann stark, auf den Dampfer „Santos“ geflüchtet. Die Führer benutzten einige Flugzeuge zur Flucht. Vor ihrem Abzug hatten die Rebellen verschiedene Banken geplündert. Der Staatsgouverneur Rafael Fernandes hat die Regierung wieder übernommen.

Die Polizei von Rio entdeckte eine von ausländischen Juden geleitete kommunistische Organisation. Sämtliche Mitglieder sind verhaftet worden. „Graß Zeppelin“, der wegen der Ereignisse in Recife an der Küste kreuzen mußte, ist am 27. abends 6 Uhr in Recife gelandet. Er blieb auf dieser Fahrt 500. Fahrt 121 Stunden in der Luft und hat somit seinen eigenen Rekord von 112 Stunden geschlagen.

Belegungsantrag. Die Bundesregierung hat am 26. November über das ganze nationale Territorium den Belagerungszustand auf 30 Tage erdhängt.

Der Bundespräsident hat durch seinen Rat und seine ruhige Entschlossenheit bei Niederwerfung des kommunistischen Aufstandes zur Verfügung zu stellen, beantwortete der Bundespräsident telegraphisch. Er dankte dem Vizepräsidenten für die spontane und patriotische Manifestation der Solidarität. Die Regierung sei jedoch in der Lage, die Ruhe aufrecht zu erhalten, und könne deshalb das erhe Angebot nicht annehmen. Er sehe aber daraus, daß er jederzeit mit der Energie und Hingabe aller guten Brasilianer rechnen könne.

— Das Linien-Schiff „Schiffen“ ist am 1. Dezember eine Auslandsreise nach Madagaskar, den Kanarischen und Kapverdischen Inseln an. — Der Führer und Reichsminister Adolf Hitler hatte am Mittwoch eine Unterredung mit dem Präsidenten eines amerikanischen Nachrichtenbüros. Der Führer besprach die deutsche Politik, die des Westens gegen den Bolschewismus, Propaganda, sagte er, werde mit Terror, Propaganda, Terror mit Terror, Gewalt bekämpft. Das Judentum sei durch die Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus bedroht; es sei nicht antijüdisch, sondern antijüdisch. In der Rüstungsfrage frage Deutschland lediglich den Bedürfnissen zu seiner Verteidigung Rechnung. Eine Millionen-Armee, wie sie Deutschland im Falle des Krieges brauche, könne nur durch die Fortentwicklung eines neuen Krieges entstehen. Die neue deutsche Flotte soll ausschließlich Deutschland gegen fremden Angriff schützen.

— Sven Hedin hielt gestern in Berlin einen Vortrag über seine ständige Forschungsreise. Den finanziellen Erfolg dieses Vortrages über den Winterhilfswerk zur Verfügung, was der große Forscher erneut seine große Freude schenkt zu Deutschland zum Ausdruck brachte.

— Neue Volkspartei. Die Volkspartei der deutschen Regierung und den Regierungen von Brasilien, Argentinien und Chile ein Notenaustausch zwecks Erhöhung ihrer jeweiligen diplomatischen Beziehungen zum Staat von Volkspartei statt. Diese Regelung trägt erweiterten Beziehungen Rechnung und bringt wachsende Bedeutung zum Ausdruck, die sich vier Länder gegenseitig zurechnen.

**Schweiz.** Das Völkerbundssekretariat veröffentlichte eine Uebersicht hinsichtlich der Einsetzung der 56 Mitgliedsstaaten der Sanctionsmaßnahmen gegenüber. 9 Mitgliedsstaaten beteiligten sich überhaupt an keiner Sanctionsmaßnahme: Ungarn, Österreich, Albanien, Bolivien, Guatemala, El Salvador, Haiti, Libanon und — vorläufig — Paraguay. 2 Mitgliedsstaaten lehnen die Resolution ab: Panama und Uruguay. Der Boykott italienischer Waren wird von 9 Mitgliedsstaaten nicht durchgeführt: China, Litauen und 7 überseeische Staaten. Das gleiche gilt bezüglich der Rohstoffexporte.

— Der Weltkongress der Arbeiterbewegungen schließt am 5. oder 6. Dezember ab. Auf dieser Sitzung soll das Verbot auf Kohlen, Eisen- und Stahllieferungen einstimmig werden.

**Frankreich.** Vertrauensvotum. Die französische Kammer hat am Donnerstag das Vertrauensvotum mit 345 gegen 222 Stimmen im Vertrauen ausgesprochen. Nach der Abstimmung trat das Parlament auf Antrag der Regierung sofort in die Beratung über die Finanzpolitik ein. — Der deutsche Reichspropagandist hat gestern in Paris vor dem französischen Reichskomitee über die Dymplischen Spiele 1936 gesprochen. Gleichzeitig ist während seines Aufenthaltes eine Besprechung mit dem französischen Minister für Gesundheitswesen und Erhebungen vorgefallen.

**Italien.** Das italienische Volk hat durch seine Haltung den französischen Intellektuellen nachzuführen. Auch bei Kongressen sollen Kommissare von Autoren aus Sanctionsländern amnestiert werden.

**Tschechoslowakei.** Notleidende. Der tschechoslowakische Parlament über die Lage der Sudetenländer. Er befragte den Gesundheitszustand als äußerst schlecht. Die Verletzungen hätten erschütternde Ergebnisse erzielt. Die Jugend ist infolge der Wirtschaftskrise untererachtet und hätte besonders unter Tugendlose, Knochenverwundung und Blutarbeit zu leiden.

**China.** Japanischer Vorstoß. Japan und Peking wurden am Mittwochmorgen plötzlich von japanischen Truppen besetzt. Auch Eisenbahnstationen 20 km südlich von Peking erhielt eine japanische Besatzung. Der Vorstoß war am Mittwochabend noch zurückgeworfen. Der Telegraphendienst wird von den Japanern besetzt. Der Gouverneur von Nordchina wurde getötet.

Seine starke Verbreitung ist zugleich ein Beweis dafür, daß die Handels- und Zahlungsbilanz Europas mit dem vorderen Orient dauernd positiv ist, wobei es immer neuer Silbermengen bedarf, um sie in Maria-Theresien-Later auszugleichen und diese nach Ägypten u. Nordafrika zu schicken. So geht die direkte Ausfuhr der Maria-Theresien-Later vom Wiener Hauptamt über Leipzig nach Wien, Siboni und Walfassa. Nur in den Jahren 1916-19 hat Österreich die Prägung der Maria-Theresien-Later eingestellt, sie dann aber sofort wieder aufgenommen. Bisherige Prägung wurden 1924 mehr als 4 Millionen Stück durch den Verkauf, im nächsten Jahre sogar beinahe 15 Millionen.

einmal, daß es Pflicht eines jeden Deutschen ist, durch persönliche Teilnahme an diesem Abend dazu beizutragen, daß der Kriegstrug der Bevölkerung, der selbst den Winterhilfswerk zuzurechnen, ein recht beachtliches wird. Wir sind mit uns einig, daß wir in diesem Jahre in einem besonderen Maße dabei in treuer Verbundenheit stehen, und helfen wir auch mit der Tat an der Linderung der Not im alten deutschen Vaterland, damit — wie im vergangenen Jahre — auch nicht ein einziger Deutscher zu sterben und zu hungern braucht!

Am 7. Dezember lautet die Parole: „Alles auf zum Winterabend im Handwerker!“

**Deutscher Winterhilfswerk.**  
Sonntag, den 1. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Klavierkonzert: Wer kann es befehlen? Weltbewerber der Kinder — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Zum Sonntag-Abend — 8.15 Unser Sonntagskonzert — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: „Friede sei ihr erst Gedanke“. Hörwerk vom Fuß der Olympischen Spiele — 10.15 Sport — 10.30 Zirkusstück: Eine herrliche Winterreise mit Eise Finkler, Willi Jahn, Walter Thiele und anderen — 11.00 Nachrichten (deutsch, portug.) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, portug.) Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 2. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Schrammel-Musik — 7.35 Wirtschaftsjunk — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Maximo Pauer: Neues aus Deutschland — 8.15 Militärkonzert — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: Wir sagen den neuen Monat an — 10.15 Wirtschaftsjunk — 10.30 Zirkusstück — 10.45 Sonate — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, spanisch).

Diesen ersten Meldungen sind nun noch folgende Einzelheiten und neuere Meldungen anzufügen: Aus Natal traf am Montagmorgen um 4 Uhr die Nachricht in Rio ein, daß die Erhebung in Rio Grande do Norte niedergeworfen sei. Diese Meldung wurde durch folgende Mitteilung bestätigt, die der Post- und Telegraphendirektor aus Recife erhielt: Dort heißt es u. a.: Natal ist vollständig ruhig. Die Ordnung im Innern ist nicht gefährdet. Der Staat ist durch Bundesstruppen militärisch besetzt. Die Stadt war in Gewalt der Rebellen. Das Schicksal des Staatsgouverneurs ist unbekannt. — Und auch ein Radiogramm von General Kabele befragt, daß der Aufstand in Natal bezwungen sei und die Empörung ins Innere des Staates abmarkiert.

Die Polizeidirektion von Rio gibt über die Ereignisse folgenden Bericht aus: „In der Nacht des 23. November erfolgte eine Erhebung gegen die Regierung in Natal. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

konnte der Aufstand rasch niedergeschlagen werden. Bei dem Kampfe ist der Kommandant des 1. Infanterieregiments, Oberstleutnant Eduardo Gomes, schwer verwundet worden.

Länger dauerten die Kämpfe an der Praia Vermelha gegen die Rebellen im 3. Infanterieregiment. Die Operationen der loyalen Truppen leitete General Gaspar Dutra. Auch hier erlitten die loyalen Truppen die Unterstützung der Bundesminister und ermunterte die Truppen. Verschiedene Aufforderungen an die Rebellen, sich zu ergeben, blieben unbeachtet. So wurde denn die Kaserne in Brand gesteckt, worauf die Empörung in die nahen Berge flüchtete und die weiße Fahne hängte.

Der Polizeidirektor hatte Verabredung mit den vorübergegangenen Hatten in Recife und Natal. An der Spitze der Rebellen standen verschiedene Offiziere, darunter Capitão Galvão Barata und Luciano Soan, die gefangen genommen wurden. Die Soldaten waren zu dem Aufstand gezwungen worden und wußten gar nicht, daß es sich um einen Aufstand handle. Fast alles waren Rekruten, die erst vor kurzem eingezogen wurden. Mehr als 600 Soldaten haben sich ergeben und bezeugt, daß sie im Glauben gehalten wurden, gegen die Rebellen zu kämpfen. Nachmittags 3 Uhr wurden die Gefangenen durch die Rua do Cateite zum Generalquartier geführt. Die Unterwerfung war um 1 Uhr 30 nachmittags erfolgt.

Unter den Verhafteten befindet sich Capitão Eloy Meireles, Logar-Tenente von Luiz Carlos Prestes; er kam in Ceará unter Verkleidung ins Land, ist aber sofort erkannt worden.

Der Bundespräsident und General Dutra waren die ersten, die in den Kasernehof des 3. Infanterieregiments einbrachen, wo sie den Regimentskommandanten schwer verwundet und viele Soldaten verhaftet auftraten.

Am 28. fand die Beisprechung der im Kampf gegen die Rebellen gefallenen Offiziere statt. Der Bundespräsident trug persönlich mit Antonio Carlos den ersten Sarg.

Der in der Illigenschaft angelegte Schaden wird auf 3000 Contos geschätzt. In den niedergeworfenen Hangars befinden sich 100 Flugzeuge. — Auch im Norden ist der Aufstand beendet. Die Rebellen haben am Mittwoch früh 9 Uhr 40 Natal verlassen und sich, rund 500 Mann stark, auf den Dampfer „Santos“ geflüchtet. Die Führer benutzten einige Flugzeuge zur Flucht. Vor ihrem Abzug hatten die Rebellen verschiedene Banken geplündert. Der Staatsgouverneur Rafael Fernandes hat die Regierung wieder übernommen.

Die Polizei von Rio entdeckte eine von ausländischen Juden geleitete kommunistische Organisation. Sämtliche Mitglieder sind verhaftet worden. „Graß Zeppelin“, der wegen der Ereignisse in Recife an der Küste kreuzen mußte, ist am 27. abends 6 Uhr in Recife gelandet. Er blieb auf dieser Fahrt 500. Fahrt 121 Stunden in der Luft und hat somit seinen eigenen Rekord von 112 Stunden geschlagen.

Belegungsantrag. Die Bundesregierung hat am 26. November über das ganze nationale Territorium den Belagerungszustand auf 30 Tage erdhängt.

Der Bundespräsident hat durch seinen Rat und seine ruhige Entschlossenheit bei Niederwerfung des kommunistischen Aufstandes zur Verfügung zu stellen, beantwortete der Bundespräsident telegraphisch. Er dankte dem Vizepräsidenten für die spontane und patriotische Manifestation der Solidarität. Die Regierung sei jedoch in der Lage, die Ruhe aufrecht zu erhalten, und könne deshalb das erhe Angebot nicht annehmen. Er sehe aber daraus, daß er jederzeit mit der Energie und Hingabe aller guten Brasilianer rechnen könne.

— Das Linien-Schiff „Schiffen“ ist am 1. Dezember eine Auslandsreise nach Madagaskar, den Kanarischen und Kapverdischen Inseln an. — Der Führer und Reichsminister Adolf Hitler hatte am Mittwoch eine Unterredung mit dem Präsidenten eines amerikanischen Nachrichtenbüros. Der Führer besprach die deutsche Politik, die des Westens gegen den Bolschewismus, Propaganda, sagte er, werde mit Terror, Propaganda, Terror mit Terror, Gewalt bekämpft. Das Judentum sei durch die Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus bedroht; es sei nicht antijüdisch, sondern antijüdisch. In der Rüstungsfrage frage Deutschland lediglich den Bedürfnissen zu seiner Verteidigung Rechnung. Eine Millionen-Armee, wie sie Deutschland im Falle des Krieges brauche, könne nur durch die Fortentwicklung eines neuen Krieges entstehen. Die neue deutsche Flotte soll ausschließlich Deutschland gegen fremden Angriff schützen.

— Sven Hedin hielt gestern in Berlin einen Vortrag über seine ständige Forschungsreise. Den finanziellen Erfolg dieses Vortrages über den Winterhilfswerk zur Verfügung, was der große Forscher erneut seine große Freude schenkt zu Deutschland zum Ausdruck brachte.

— Neue Volkspartei. Die Volkspartei der deutschen Regierung und den Regierungen von Brasilien, Argentinien und Chile ein Notenaustausch zwecks Erhöhung ihrer jeweiligen diplomatischen Beziehungen zum Staat von Volkspartei statt. Diese Regelung trägt erweiterten Beziehungen Rechnung und bringt wachsende Bedeutung zum Ausdruck, die sich vier Länder gegenseitig zurechnen.

**Schweiz.** Das Völkerbundssekretariat veröffentlichte eine Uebersicht hinsichtlich der Einsetzung der 56 Mitgliedsstaaten der Sanctionsmaßnahmen gegenüber. 9 Mitgliedsstaaten beteiligten sich überhaupt an keiner Sanctionsmaßnahme: Ungarn, Österreich, Albanien, Bolivien, Guatemala, El Salvador, Haiti, Libanon und — vorläufig — Paraguay. 2 Mitgliedsstaaten lehnen die Resolution ab: Panama und Uruguay. Der Boykott italienischer Waren wird von 9 Mitgliedsstaaten nicht durchgeführt: China, Litauen und 7 überseeische Staaten. Das gleiche gilt bezüglich der Rohstoffexporte.

— Der Weltkongress der Arbeiterbewegungen schließt am 5. oder 6. Dezember ab. Auf dieser Sitzung soll das Verbot auf Kohlen, Eisen- und Stahllieferungen einstimmig werden.

**Frankreich.** Vertrauensvotum. Die französische Kammer hat am Donnerstag das Vertrauensvotum mit 345 gegen 222 Stimmen im Vertrauen ausgesprochen. Nach der Abstimmung trat das Parlament auf Antrag der Regierung sofort in die Beratung über die Finanzpolitik ein. — Der deutsche Reichspropagandist hat gestern in Paris vor dem französischen Reichskomitee über die Dymplischen Spiele 1936 gesprochen. Gleichzeitig ist während seines Aufenthaltes eine Besprechung mit dem französischen Minister für Gesundheitswesen und Erhebungen vorgefallen.

**Italien.** Das italienische Volk hat durch seine Haltung den französischen Intellektuellen nachzuführen. Auch bei Kongressen sollen Kommissare von Autoren aus Sanctionsländern amnestiert werden.

**Tschechoslowakei.** Notleidende. Der tschechoslowakische Parlament über die Lage der Sudetenländer. Er befragte den Gesundheitszustand als äußerst schlecht. Die Verletzungen hätten erschütternde Ergebnisse erzielt. Die Jugend ist infolge der Wirtschaftskrise untererachtet und hätte besonders unter Tugendlose, Knochenverwundung und Blutarbeit zu leiden.

**China.** Japanischer Vorstoß. Japan und Peking wurden am Mittwochmorgen plötzlich von japanischen Truppen besetzt. Auch Eisenbahnstationen 20 km südlich von Peking erhielt eine japanische Besatzung. Der Vorstoß war am Mittwochabend noch zurückgeworfen. Der Telegraphendienst wird von den Japanern besetzt. Der Gouverneur von Nordchina wurde getötet.

Seine starke Verbreitung ist zugleich ein Beweis dafür, daß die Handels- und Zahlungsbilanz Europas mit dem vorderen Orient dauernd positiv ist, wobei es immer neuer Silbermengen bedarf, um sie in Maria-Theresien-Later auszugleichen und diese nach Ägypten u. Nordafrika zu schicken. So geht die direkte Ausfuhr der Maria-Theresien-Later vom Wiener Hauptamt über Leipzig nach Wien, Siboni und Walfassa. Nur in den Jahren 1916-19 hat Österreich die Prägung der Maria-Theresien-Later eingestellt, sie dann aber sofort wieder aufgenommen. Bisherige Prägung wurden 1924 mehr als 4 Millionen Stück durch den Verkauf, im nächsten Jahre sogar beinahe 15 Millionen.

einmal, daß es Pflicht eines jeden Deutschen ist, durch persönliche Teilnahme an diesem Abend dazu beizutragen, daß der Kriegstrug der Bevölkerung, der selbst den Winterhilfswerk zuzurechnen, ein recht beachtliches wird. Wir sind mit uns einig, daß wir in diesem Jahre in einem besonderen Maße dabei in treuer Verbundenheit stehen, und helfen wir auch mit der Tat an der Linderung der Not im alten deutschen Vaterland, damit — wie im vergangenen Jahre — auch nicht ein einziger Deutscher zu sterben und zu hungern braucht!

Am 7. Dezember lautet die Parole: „Alles auf zum Winterabend im Handwerker!“

**Deutscher Winterhilfswerk.**  
Sonntag, den 1. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Klavierkonzert: Wer kann es befehlen? Weltbewerber der Kinder — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Zum Sonntag-Abend — 8.15 Unser Sonntagskonzert — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: „Friede sei ihr erst Gedanke“. Hörwerk vom Fuß der Olympischen Spiele — 10.15 Sport — 10.30 Zirkusstück: Eine herrliche Winterreise mit Eise Finkler, Willi Jahn, Walter Thiele und anderen — 11.00 Nachrichten (deutsch, portug.) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, portug.) Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 2. Dezember: 7.00 Volkslied — 7.05 Schrammel-Musik — 7.35 Wirtschaftsjunk — 7.40 Zirkusstück — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Maximo Pauer: Neues aus Deutschland — 8.15 Militärkonzert — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Vom Reichsfest der Räder: Wir sagen den neuen Monat an — 10.15 Wirtschaftsjunk — 10.30 Zirkusstück — 10.45 Sonate — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmübersicht (deutsch, spanisch).

Diesen ersten Meldungen sind nun noch folgende Einzelheiten und neuere Meldungen anzufügen: Aus Natal traf am Montagmorgen um 4 Uhr die Nachricht in Rio ein, daß die Erhebung in Rio Grande do Norte niedergeworfen sei. Diese Meldung wurde durch folgende Mitteilung bestätigt, die der Post- und Telegraphendirektor aus Recife erhielt: Dort heißt es u. a.: Natal ist vollständig ruhig. Die Ordnung im Innern ist nicht gefährdet. Der Staat ist durch Bundesstruppen militärisch besetzt. Die Stadt war in Gewalt der Rebellen. Das Schicksal des Staatsgouverneurs ist unbekannt. — Und auch ein Radiogramm von General Kabele befragt, daß der Aufstand in Natal bezwungen sei und die Empörung ins Innere des Staates abmarkiert.

Die Polizeidirektion von Rio gibt über die Ereignisse folgenden Bericht aus: „In der Nacht des 23. November erfolgte eine Erhebung gegen die Regierung in Natal. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

In Pernambuco empfing ich das 29. Jägerbataillon mit seinen kommunistischen Elementen. Die Aufständischen eroberten die Stadt, die aber sofort von den Polizeitruppen zurückerobert wurde; die Führer des Aufstandes sind festgenommen worden. Im Stadtdistrikt Afogados lieferten regierungstreue Teile des 29. Jägerbataillons und Polizeitruppen den Aufständischen heftigen Widerstand, doch konnten diese schließlich die Stadt besetzen.“

konnte der Aufstand rasch niedergeschlagen werden. Bei dem Kampfe ist der Kommandant des 1. Infanterieregiments, Oberstleutnant Eduardo Gomes, schwer verwundet worden.

Länger dauerten die Kämpfe an der Praia Vermelha gegen die Rebellen im 3. Infanterieregiment. Die Operationen der loyalen Truppen leitete General Gaspar Dutra. Auch hier erlitten die loyalen Truppen die Unterstützung der Bundesminister und ermunterte die Truppen. Verschiedene Aufforderungen an die Rebellen, sich zu ergeben, blieben unbeachtet. So wurde denn die Kaserne in Brand gesteckt, worauf die Empörung in die nahen Berge flüchtete und die weiße Fahne hängte.

Der Polizeidirektor hatte Verabredung mit den vorübergegangenen Hatten in Recife und Natal. An der Spitze der Rebellen standen verschiedene Offiziere, darunter Capitão Galvão Barata und Luciano Soan, die gefangen genommen wurden. Die Soldaten waren zu dem Aufstand gezwungen worden und wußten gar nicht, daß es sich um einen Aufstand handle. Fast alles waren Rekruten, die erst vor kurzem eingezogen wurden. Mehr als 600 Soldaten haben sich ergeben und bezeugt, daß sie im Glauben gehalten wurden, gegen die Rebellen zu kämpfen. Nachmittags 3 Uhr wurden die Gefangenen durch die Rua do Cateite zum Generalquartier geführt. Die Unterwerfung war um 1 Uhr 30 nachmittags erfolgt.

Unter den Verhafteten befindet sich Capitão Eloy Meireles, Logar-Tenente von Luiz Carlos Prestes; er kam in Ceará unter Verkleidung ins Land, ist aber sofort erkannt worden.

Der Bundespräsident und General Dutra waren die ersten, die in den Kasernehof des 3. Infanterieregiments einbrachen, wo sie den Regimentskommandanten schwer verwundet und viele Soldaten verhaftet auftraten.

Am 28. fand die Beisprechung der im Kampf gegen die Rebellen gefallenen Offiziere statt. Der Bundespräsident trug persönlich mit Antonio Carlos den ersten Sarg.

Der in der Illigenschaft angelegte Schaden wird auf 3000 Contos geschätzt. In den niedergeworfenen Hangars befinden sich 100 Flugzeuge. — Auch im Norden ist der Aufstand beendet. Die Rebellen haben am Mittwoch früh 9 Uhr 40 Natal verlassen und sich, rund 500 Mann stark, auf den Dampfer „Santos“ geflüchtet. Die Führer benutzten einige Flugzeuge zur Flucht. Vor ihrem Abzug hatten die Rebellen verschiedene Banken geplündert. Der Staatsgouverneur Rafael Fernandes hat die Regierung wieder übernommen.

Die Polizei von Rio entdeckte eine von ausländischen Juden geleitete kommunistische Organisation. Sämtliche Mitglieder sind verhaftet worden. „Graß Zeppelin“, der wegen der Ereignisse in Recife an der Küste kreuzen mußte, ist am 27. abends 6 Uhr in Recife gelandet. Er blieb auf dieser Fahrt 500. Fahrt 121 Stunden in der Luft und hat somit seinen eigenen Rekord von 112 Stunden geschlagen.

Belegungsantrag. Die Bundesregierung hat am 26. November über das ganze nationale Territorium den Belagerungszustand auf 30 Tage erdhängt.

Der Bundespräsident hat durch seinen Rat und seine ruhige Entschlossenheit bei Niederwerfung des kommunistischen Aufstandes zur Verfügung zu stellen, beantwortete der Bundespräsident telegraphisch. Er dankte



# SULINA das beste Bier in seiner Preislage!

DUTZEND RS. 148000.  
Lieferungen frei ins Haus - Tel. 495 u. 751.

## KUCHEN

TORTEN GROSS UND KLEIN

NUR MIT  
**URSO**

WERDEN FEIN

VERLANGEN SIE DENNACH  
Bahr's Backpulver "Urso" 100g  
Bahr's Vanillezucker "Urso" 100g  
Bahr's Backpulver "Urso" 100g  
Bahr's Vanillezucker "Urso" 100g  
Bahr's Backpulver "Urso" 100g  
Bahr's Vanillezucker "Urso" 100g  
Bahr's Backpulver "Urso" 100g  
Bahr's Vanillezucker "Urso" 100g  
Bahr's Backpulver "Urso" 100g  
Bahr's Vanillezucker "Urso" 100g

## PEBECO

immer auf's  
neue  
bewährt

Pebeco  
erhält die Zähne  
weiss und gesund,  
kräftigt die Mund-  
gewebe u. reinigt  
den Atem.

ORIGINELLE,  
WUNDERSCHÖNE,  
PREISWERTE  
**Weihnachtsgeschenke**  
in Holzsachen, Schmetterlingsarbeiten, Tie-  
sachen usw. finden Sie in  
**CASA TIBURTIUS & COMP.**  
Rua 15 de Novembro Nr. 180.  
Versand von Postpaketen nach Uebersee und  
Inland.

3. Dezember. 3. Dezember.  
**Im PALACIO THEATRO**  
werden die besten deutschen Filme vorgeführt.  
Am 3. Dezember: HANS ALBERS:  
**Der Spion von Venedig.**  
Eine Glanzleistung der Ufa. Prog. Art.  
Merken Sie sich: Na Voragem da vida  
- Kathe von Nagy.

**Weihnachtskrippen**  
in verschiedenen Größen zu BILLIGEN  
PREISEN.  
Casa São José  
H. Schobberhaus-Ortmann - RIO NEGRO.

Ein Versuch mit  
**Toll  
Backpulver**  
überzeugt Sie von der  
guten Qualität. 2500

## Paprika

frisch angekommen, zusätzlich  
mit den Kochbüchern (à  
24,500) der besterbetenen un-  
garischen Nationalalpen.  
Kochbuch mit 37 Rezepten  
und vielen Zeichnungen.

## Kotanyi Paprica

das beste und gesunde Gewürz,  
verleiht allen Speisen  
eine angenehme, süßliche  
Schärfe, aromatischen Ge-  
schmack und eine prächtige  
feurige Farbe.

## Bromural-Tabletten.

In ihnen steigt die chemische Wissenschaft seit alters  
vollständige Baldrian-Wirkung, sodass ein ebenso harm-  
loses wie zuverlässiges Beruhigungsmittel entsteht. Nehmen  
Sie Bromural-Tabletten! Mit heiler Ruhe und wider-  
standsfähiger Kraft werden Sie Ihr Tageswerk verrichten,  
köstlich tiefen Schlaf wird Ihre Nacht erfüllen. Sie werden  
zufrieden sein und vom ersten Bromural-Gebrauch an einen  
glücklichen Abschnitt Ihres Lebens rechnen.  
Glasröhren mit 10 oder 20 Tabletten in allen Apotheken zu haben.  
Seit 2 Jahrzehnten  
bezeugen Ärzte und  
Verbraucher Harm-  
los, sicherwirkend.

## „Kurzen Krieges“

„Kurzen Krieges“ hingegeben, vom Weltkrieg aus-  
zuweichen, an dessen Beginn man auch die  
Worte gehört habe, dass „bis Weihnachten alles  
vorbei sei“. Ein anderer Krieg, der an Weis-  
sagen beendet sein sollte, war der Burenkrieg,  
der im Oktober 1899 begann, aber erst im Mai  
1902 beendet wurde. Auch Kaiserin Eugenie habe  
sich im Jahre 1870 verreckt, als sie eine rasche  
Sieg über die Deutschen vorausgesagt. Ni-  
cholson sei es ähnlich ergangen; sein unglücklicher  
Zug gegen Russland habe das Wort vom „kur-  
zen Krieg“ Lügen gestraft. Und so sei es immer  
gewesen.

## 8 UNG

Spiegel und  
Gläser

Geegründet 1903

in der Art, Form, Größe und Ausführung, in Kristall,  
Halbkristall, Doppelt- u. d. Einfachglas haufen Sie  
vorteilhaft in der bekannten  
SPIEGELFABRIK - Vidraçaria Vitraux  
Reinaldo von der Osten  
Rua Marechal Deodoro 251 - Curitiba  
Telephon 1335 - Caixa Postal 140.  
Außerdem werden in unserer  
GLASSCHLEIFEREI  
sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten sorgfältig und  
billig ausgeführt.

## Aufgeweckter JUNGE,

mit gründlicher Kenntnis der Landessprache  
sowie firm im Deutschen in Wort u. Schrift,  
als Buerolehrling per 1.-1. 36 gesucht.  
2992  
IMPRESSORA PARANAENSE  
Rua Comendador Araujo Nr. 747, Curitiba.

## Casa Nike. Handarbeiten. Billiger Monat

Margarida B. Langer  
Rua Marechal Deodoro 440.  
Durch Aufkauf von einem großen Fortbestand  
einer Fabrik ist es mir möglich, meine angefangenen  
Handarbeiten zur außergewöhnlich günstigen Preisen zu  
verkaufen. Nur solange, als noch billige Stickma-  
terialien vorhanden.

## Dr. G. Christoffel,

früherer Assistenz- und Chefarzt an verschiedenen  
Hospitälern in Berlin.

Spezialist bei Verdauungs- und Atmungsstörungen,  
(Magen- und Darm- und Nierenleiden), Darm- und Leber-  
krankheiten, Schwächezuständen Bronchitis, Asthma, chronischer  
Bronchitis usw., bei Herzkrankheiten, Epilepsie, Rheumatismus,  
Medizinische, physiotherapeutische, diätetische Behandlung  
ohne Operation.

São Paulo - Rua da República 8.  
Von 10-12 Uhr und von 4-6 Uhr.

## Ja-Backen macht Freude!

Das neue Ostereier-Rezeptbuch gibt Ihnen das wunderbare  
Verständnis der Backkunst zu haben.  
In ein Fachmännchen gebunden, sehr schön, von  
WALTER HUSMANN - São Paulo - Caixa postal 2599  
Vertreter in Curitiba:  
THEOPHILO G. VIDAL - Caixa 132

## Die Damen mit gutem Geschmack kaufen im Louvre

dem Geschäft, auf das sie sich verlassen können.  
Die in jeder Beziehung originellen  
**Seidenstoffe**  
sind erstklassig und äußerst preiswert.

Im Salão de Mate do Louvre ver-  
sammelt sich nachmittags die Curity-  
baner Gesellschaft! Der Aufenthalt und  
die Bedienung gefallen allgemein.

## Für Weihnachten: Luftgewehre Luftpistolen

Marke „DIANA“  
Waffenscheinfreie Sport- und Übungswaffen.  
Büchse Munitio; genaueste Schussleistung.  
Ein herrlicher Sport für Haus und Garten!  
Verkauf in allen Waffengeschäften.

Vertreter für Brasilien:  
**SOCIEDADE GECO LTDA.**  
Waffen - Munition - Stahlwaren.  
RIO - Rua Theophilo Otoni 35.

## Metallurgica „Sirius“

Deutsche Beleuchtungskörperfabrik - S. Paulo.  
Beleuchtungskörper jeder Art. - Modernste Aus-  
führungen nach Zeichnung und Angabe.  
Auskunst und Offerten beim Vertreter:  
Adolpho Romanó, 2706  
Rua S. Francisco 225-229, Curitiba.

## Rio-Grossfirma sucht VERKÄUFER

für eigene Rechnung zum Verkauf  
erstklassiger und billiger  
Glühlampen.

Zuschriften unter D. O. 580 an Ann. Exped.  
Will, Rua da Alfandega 69, Rio de Janeiro.

## Wieviel Lampen leuchten in Berlin?

Daß der Verkäufer und noch mehr der Besucher  
aus der Provinz stellen mit Befriedigung fest, daß  
Berlin, wenn man es im Abendlicht erlebt, eine  
aus im vollen Sinne des Wortes „helle“ Stadt  
ist. Nur zum Teil tragen dazu die vielen Leuch-  
twerke bei: sie geben dem nächtlichen Straß-  
enbild wohl die bunte Belebung, nicht aber das  
Licht, das der moderne Straßenverkehr braucht.  
Das besorgen vielmehr die Straßenlaternen und  
die Bogenlampen, die alles in allem eine Leucht-  
stärke von 17 5 Millionen „Candelastrahlen“ (C) er-  
zeugen. Umrechnen lässt sich es im Zeitalter  
des Stromes, daß dabei der Lumenanteil ent-  
fällt, so daß für die elektrische Straßenbeleuchtung  
„nur“ 5,4 Millionen folgen.

## Wohlfühlstrahlen auch im Moor.

Daß die Wohlhandtrabe, die in den deutschen Flüssen  
schon großen Schaden angerichtet hat, ist nun  
auch weit in die entlegenen Moorgräben Deutsch-  
lands vorgezogen. In den größeren Gräben  
und Bächen haben die Fischer Fanggeräte  
aufgestellt, in denen sich beim Aufsteigen in den  
Morgenstunden die Wohlhandtraben erwerbe  
finden. Die Wohlhandtraben erwerbe  
los getötet und oft bis auf kleine Reste von den  
gefährlichen Tieren verzehrt worden.

## Diese „kurzen Kriege“!

Das Wort von  
dem „kurzen Krieg“ hat in den letzten Jahren  
einen bösen Klang bekommen, und so glaubt  
man in amerikanischen Kreisen auch nicht daran,  
daß man mit Mussolini von einem schnellen  
Feldzug sprechen dürfte, auch nicht in der Form,  
daß Italien nach einem erfolgreichen Anstich über  
den Mittelmeer das sich gestreckte Ziel ohne wei-  
teres Ansehen erreichen werde. Wie oft hätte  
sich in der Geschichte Völker zu den Waffen ihre  
Zustand genommen und sich der Führung eines

„kurzen Krieges“ hingegeben, vom Weltkrieg aus-  
zuweichen, an dessen Beginn man auch die  
Worte gehört habe, dass „bis Weihnachten alles  
vorbei sei“. Ein anderer Krieg, der an Weis-  
sagen beendet sein sollte, war der Burenkrieg,  
der im Oktober 1899 begann, aber erst im Mai  
1902 beendet wurde. Auch Kaiserin Eugenie habe  
sich im Jahre 1870 verreckt, als sie eine rasche  
Sieg über die Deutschen vorausgesagt. Ni-  
cholson sei es ähnlich ergangen; sein unglücklicher  
Zug gegen Russland habe das Wort vom „kur-  
zen Krieg“ Lügen gestraft. Und so sei es immer  
gewesen.

## Sechs Hauptstädte in einem halben Jahrhundert

Seitdem Kaiser Menelik die abes-  
sinische Hauptstadt in die Landschaft von Schoa  
verlegte, hat sich das Spiel des ständigen Wech-  
sels der Regierungssitze, wie es in der zweiten  
Hälfte des vorigen Jahrhunderts festzustellen ist,  
nicht wiederholt. Addis Abeba ist bis zum heuti-  
gen Tag Hauptstadt geblieben, nicht um wenig-  
sten, weil die Regierungsgewalt seit Menelik eine  
wesentliche Stärkung erfahren hat. Vor dem wurde  
im Zeitraum von fünfzig Jahren fast ein halbes  
Dutzend Hauptstädte verbraucht. Städte ist eigent-  
lich zu viel gesagt, denn außer der zerfallenden  
früheren Hauptstadt Gondar sind nur noch Harar  
und selbstständig Addis Abeba als eigent-  
liche Städte zu bezeichnen. Gondar mit seiner  
prächtigen Lage nahe dem Tanasee, aber kaum  
geschützt gegen die Angriffe der Stämme des be-  
nachbarten und heutigen englisch-ägyptischen Su-  
dans, gab seine Hauptstadt-Würde kurze Zeit an  
Debra Tabor im gebirgigen Innern des Landes  
weiter. Diese Hauptstadt, die besser als „Mar-  
tinstadt“ mit Regierungssitz bezeichnet wird, wurde  
wegen zu großer Nähe der unruhigen Provinz  
Schoa abgesetzt. Ebenso genoss Akoua kurze Zeit  
die Ehre, hauptstädtliche Funktionen zu ver-  
sehen. Mit Wagdala und Entotto als Hauptplätze  
endet das Spiel des Hauptstadtwechsels, das ein  
sichtbarer Ausdruck für die häufige Verlagerung

der Macht selbst unter den tüchtigen Statisten der  
äthiopischen Kaiser ist.

## Wied Westafrika „Bananenland“?

Der drei-  
zig Jahre lang wurden Bananen in Frank-  
reich als Westafrika angebaut. Nur wenige  
konnten sich den Luxus gestatten, die Früchte auf  
den Tisch zu bringen. Das hat sich früher grund-  
legend geändert. Der Verbrauch ist seit 1908,  
mit 5 700 Tonnen, auf beinahe 250 000 Tonnen  
jährlich gestiegen. Die Einfuhr wird aber nur in  
einem kleinen Teil von den französischen West-  
indien betreiben. Rund 18 000 Tonnen kommen aus  
Frankreich-Guinea, 14 000 von den Inseln der  
Kleinen Antillen, Guadeloupe und Martinique.  
Wiederum machen sich nun starke Bestrebungen  
bemerkbar, die Bananenerzeugung in den eigenen  
Kolonien zu fördern. Zahlreiche wirtschaftliche  
Arbeiten beschäftigen sich mit den Ausichten, und  
eine ganze Anzahl Forschungen ist unterwegs, um  
die Bedingungen für eine größere Ausbreitung  
der Bananenerzeugung vor allem in Westafrika zu  
studieren.

Die klimatischen und die Bodenverhältnisse sind  
zum Teil sehr günstig. Schwieriger ist es schon,  
geeignete Arbeitskräfte aufzufinden zu machen. Be-  
sondere Schwierigkeiten scheint die Abwanderung  
auf dem Wasserweg zu machen. Mit zunehmender  
Entfernung werden die Fortschritte in anderen Län-  
dern verfolgt. Nach englischem Muster sollen die  
neu zu schaffenden Lagerhäuser eingerichtet werden.  
In Sierra Leone u. S. werden jede Woche 10 000  
Bananenbündel künstlich zum Meere gebracht.  
Auf laufenden Bändern werden die grünen Früchte  
in die wenig gedehnten Säle des Bananen-  
speichers gebracht, wo sie innerhalb von acht Ta-  
gen unter gleichbleibender Temperatur heranreifen,  
um dann nach Höhe und Größe verlesen und in  
Kisten zu je 100 Stück verpackt zu werden.

Bei dieser Gelegenheit mag noch erwähnt sein,  
daß auch die Bemühungen der deutschen Farmer  
in Kamerun, die die Einfuhr von 70 000 Bünd-  
eln im Jahr 1930 auf über eine Million in den  
letzten Jahren erhöhen konnten, lebhaften

Interesse begegnen, wie auch die Tatsache, daß  
ab nächstem Frühjahr zwischen Kamerun und  
Deutschland im ganzen sechs Spezial-Bananen-  
schiffe verkehren werden.

## Die ältesten Weine Europas.

Gelegent-  
lich der Verheirathung der berühmten Weine von  
Boulers, die teilweise aus dem Jahr 1650 stam-  
men und in Polen aufbewahrt wurden, ermittelte  
ein portugiesisches Blatt daran, daß auf der  
Pariser Weltausstellung im Jahr 1900 Wein-  
bauern von Porto noch ältere Jahrgänge gezeigt  
hätten. Die Leitung des portugiesischen Pavillons  
habe übrigens damals den famosen Einfall gehabt,  
die sog. Revolutionsweine von 1789 bis 1800  
zu verkosten - Poincaré u. S. erhielt eine  
solche Revolutionsprobe - um damit das Wohl-  
wollen des portugiesischen Volkes für gewisse Ver-  
hältnisse Frankreichs auszudrücken.

## Fischstich für Fische.

Wenn der Fisch  
auch große Hindernisse auf seinen Wanderungen  
berähligt und hohe Wehre überbringt - das  
12 Meter hohe Wehr von Kembs hat noch keine  
Bewegungen. Um trotzdem den Fischen das Auf-  
steigen zu ermöglichen, schloß man schon vor län-  
gerer Zeit eine Leiter besonderer Bauart, wie sie  
auch sonst vielfach, vor allem in den Bachflüssen  
Nordamerikas verwendet werden, in den Strom.  
Als Ergänzung wurde jetzt noch ein Fischstich  
eingebaut, eine Art Korb, in dem die Fische tro-  
ten nach oben befördert werden. Vom Fang bis  
zur Ankunft im Oberwasser vergeht nur ganz  
kurze Zeit, da der Aufzug elektrisch angetrieben  
wird, so daß die Tiere in dem Behälter keinen  
Schaden erleiden. Den Strom für den Antrieb  
des Aufzugs liefert das nahe gelegene Kraftwerk.  
Die ganze Einrichtung, die viel benutzt wird, ist  
nicht sehr kostspielig.

## Eine Uhr, die seit 19 Jahren nicht mehr aufgejogen wurde.

In der kleinen  
schwedischen Stadt Örebro wird dem Besucher  
als besondere Sehenswürdigkeit eine Pendeluhr  
gezeigt, die seit 1916, also seit 19 Jahren, nicht  
mehr aufgejogen wurde. Sechs auf atmosphäris-

sche Einflüsse sehr empfindlich antwortende Me-  
tallkörper rufen von Zeit zu Zeit ein Geräusch  
aus, das wiederum das Näherwerden im Uhrwerk  
Man hat ausgerechnet, daß die Kraft, die die  
Uhr bewegt, einer Willkür bedürftig ist.  
Ipsicht. Der Erbauer, der übrigens allen Ein-  
bildungen große Aufmerksamkeit schenkt, die der Auf-  
reicherung des atmosphärischen Luft und die Ab-  
Antrieb für Uhren gewinnbar sind, versichert, daß  
seine Uhr nicht eher still stehen werde, als die  
Weltgeschichte und das Näherwerden abgejagt seien.  
Das werde in zwei- bis dreihundert Jahren der  
Fall sein.

## Ein gutes Piano,

deutsche Marke, ist zu verkaufen.  
Näheres zu erfahren beim  
Kompaß.

## Allerlei

Wieviel Lampen leuchten in Berlin?  
Daß der Verkäufer und noch mehr der Besucher  
aus der Provinz stellen mit Befriedigung fest, daß  
Berlin, wenn man es im Abendlicht erlebt, eine  
aus im vollen Sinne des Wortes „helle“ Stadt  
ist. Nur zum Teil tragen dazu die vielen Leuch-  
twerke bei: sie geben dem nächtlichen Straß-  
enbild wohl die bunte Belebung, nicht aber das  
Licht, das der moderne Straßenverkehr braucht.  
Das besorgen vielmehr die Straßenlaternen und  
die Bogenlampen, die alles in allem eine Leucht-  
stärke von 17 5 Millionen „Candelastrahlen“ (C) er-  
zeugen. Umrechnen lässt sich es im Zeitalter  
des Stromes, daß dabei der Lumenanteil ent-  
fällt, so daß für die elektrische Straßenbeleuchtung  
„nur“ 5,4 Millionen folgen.

Wohlfühlstrahlen auch im Moor.  
Daß die Wohlhandtrabe, die in den deutschen Flüssen  
schon großen Schaden angerichtet hat, ist nun  
auch weit in die entlegenen Moorgräben Deutsch-  
lands vorgezogen. In den größeren Gräben  
und Bächen haben die Fischer Fanggeräte  
aufgestellt, in denen sich beim Aufsteigen in den  
Morgenstunden die Wohlhandtraben erwerbe  
finden. Die Wohlhandtraben erwerbe  
los getötet und oft bis auf kleine Reste von den  
gefährlichen Tieren verzehrt worden.

Diese „kurzen Kriege“!  
Das Wort von  
dem „kurzen Krieg“ hat in den letzten Jahren  
einen bösen Klang bekommen, und so glaubt  
man in amerikanischen Kreisen auch nicht daran,  
daß man mit Mussolini von einem schnellen  
Feldzug sprechen dürfte, auch nicht in der Form,  
daß Italien nach einem erfolgreichen Anstich über  
den Mittelmeer das sich gestreckte Ziel ohne wei-  
teres Ansehen erreichen werde. Wie oft hätte  
sich in der Geschichte Völker zu den Waffen ihre  
Zustand genommen und sich der Führung eines